

Kraftwerk: Scheinheilig für naturverträglichen Bau

Zum Artikel „Die CSU und das Fischen im Trüben“ (AZ vom 16. April):

Es ist verständlich, wenn sich führende CSU Mitglieder aus Augsburg wieder einmal gegen die Natur oder besser gesagt „scheinheilig“ für den naturverträglichen Kraftwerksbau aussprechen; denn dies hat ja Tradition.

Sie sprechen sich zwar immer wieder für die Natur aus, handeln aber doch dagegen, weil es für sie nichts bringt. Aber wie war es denn mit dem Aufsichtsrat bei E.ON? Gibt es hier nicht bestimmte Interessen zu vertreten, sonst hat man Schlimmes zu erwarten?

Es wird also noch einige Wahlperioden dauern, bis die CSU merkt, dass deren Politik vor Ort die Wahlergebnisse beeinflusst und, dass wir ohne die Natur und deren Schutz auf Dauer nicht mehr leben können.

Bernhard Uffinger, Augsburg